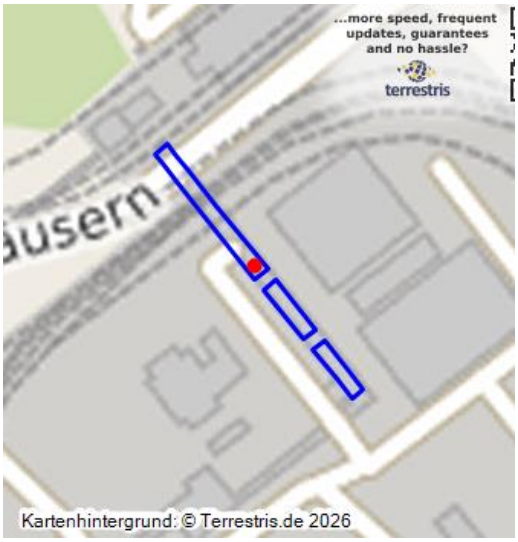
Bekohlungsweg Grabenbunker - Eckturm C, Kraftwerk Goldenberg-Werk

Schlagwörter: Förderband
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Hürth
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kraftwerk Goldenberg-Werk: Bekohlungsweg vom Nachbrechergebäude am Grabenbunker Gotteshülfe zum Bekohlungseckturm C, Bekohlungseckturm A und B mit Bandbrücke, Ansicht von Südosten; Foto: 23.05.2023
Fotograf/Urheber: Dr. Norbert Gilson



Entwicklungsgeschichte:

Mit dem Bau der neuen Vorschaltanlage des Goldenberg-Werks in den Jahren 1951/52 wurde zwischen dem Grabenbunker Gotteshülfe und den drei Blöcken der Vorschaltanlage ein neuer Bekohlungsweg eingerichtet. Der Bekohlungsweg bestand aus dem am Nachbrechergebäude gelegenen Übergabegebäude, der zum Bekohlungseckturm A führenden Schrägbandbrücke, aus den Bekohlungsecktürmen B und C sowie den sie verbindenden horizontalen Bandbrücken, in denen ursprünglich eine viersträngige, heute nur noch zweisträngige Bandanlage geführt wird. Nach Abriss der Vorschaltanlage in den Jahren 1997/98 blieb der Bekohlungsweg, inzwischen als Bestandteil der zu den Kesselbunkern der Kesselhäuser DE J und K im Schwerbau J/K führenden Bandanlage erhalten.

Baubeschreibung:

Der Bekohlungsweg vom Grabenbunker Gotteshülfe zum Bekohlungseckturm C diente ursprünglich der Zuführung der aus den Tagebaubetrieben über die Nord-Süd-Bahn in den Grabenbunker Gotteshülfe angelieferten und daraus abgezogenen Rohkohle zu den Kesselbunkern der Vorschaltanlage des Goldenberg-Werks. Heute ist die Bandanlage zwischen dem Nachbrechergebäude am Grabenbunker und dem Bekohlungseckturm C Bestandteil des Bekohlungsweges, der vom Grabenbunker Gotteshülfe zu den Kesselbunkern der beiden Dampferzeuger (DE) J und K im Schwerbau J/K führt. Der Bekohlungsweg beginnt am unmittelbar südöstlich des Nachbrechergebäudes gelegenen Bandaufgabegebäude und führt dann mittels einer Schrägband- und zweier horizontaler Verbindungsbandbrücken in Richtung Südosten über die Bekohlungsecktürme A und B bis zum Bekohlungseckturm C.

Datierung:

- Baubeginn: 1951

- Inbetriebnahme: 03.1952
- Umbau: -
- Ende der Nutzung: -

Literatur:

- RWE Veredlung (Hrsg.): Übersichtsplan Gowerk blanko, Maßstab 1: 1250, PDF-Datei, 2022
- Buschmann, Walter / Gilson, Norbert / Rinn, Barbara: Braunkohlenbergbau im Rheinland (Die Bau- und Kunstdenkmäler des Rheinlandes). Worms 2008

(Büro für technikhistorische Forschung und Beratung, Dr. Norbert Gilson, 2023)

BKM-Nummer: 20303007

Bekohlungsweg Grabenbunker - Eckturm C, Kraftwerk Goldenberg-Werk

Schlagwörter: Förderband
Ort: Hürth
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 50° 51 56,16 N: 6° 50 10,55 O / 50,8656°N: 6,83626°O
Koordinate UTM: 32.347.740,66 m: 5.637.109,74 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.558.916,44 m: 5.637.028,39 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Bekohlungsweg Grabenbunker - Eckturm C, Kraftwerk Goldenberg-Werk“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-20303007 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**